

Samstag, 27. Februar 2010

HANAUER STADTTE

# Stadt droht Ungemach durch EU

## Hellenbach muss im Mündungsbereich dringend saniert werden – Ausschuss lehnt ab

**Hanau-Steinheim (tok). Erwin Mayer, Vorsitzender des Angelsportvereins Klein-Auheim, und Gernot Gesser, fraktionsloser Abgeordneter der Hanauer Stadtverordnetenversammlung, haben der Stadt Hanau vorgeworfen, nicht adäquat mit den Problemzonen Hellenbach und Altmainarm umzugehen.**

Für das zwischen Klein-Auheim und Steinheim in den Altmainarm mündende Gewässer habe die Stadt Hanau es bislang versäumt, ihr zustehende Fördermittel der EU für die Sanierung des Baches abzurufen, so Mayer. Er erinnerte an die Wasserrahmen-Richtlinie der EU, die den Kommunen verbindliche Anstrengungen abfordere, um problematische Gewässer im Sinne des Umweltschutzes zu sanieren.

Laut Mayer müsse es erst gar nicht so weit kommen, dass in naher Zukunft jemand eine Strafanzeige gegen die Stadt Hanau stelle. „Das kann dann sehr teuer werden“, so der Angler. Leider nehme die Stadt Hanau nicht an einem Runden Tisch der Angler teil, der sich auch um das Problem Hellenbach und Altmainarm kümmere. „Wenn

die Stadt Hanau zu lange wartet, sind die Zuschüsse weg“, prophezeite er weiter.

Mayer war mit zur Ausschusssitzung gekommen, um Gernot Gesser bei seinen Anträgen zum Haushalt zu unterstützen, die allerdings allesamt mehrheitlich abgelehnt wurden. Gesser hatte drei Anträge präsentiert, die in Zusammenhang mit dem Hellenbach beziehungsweise dem Altmainarm stehen. Der Parlamentarier forderte, eine Bodenuntersuchung der früheren Deponie in Klein-Auheim vornehmen zu lassen und dafür 10 000 Euro zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Analyse könnte festgestellt werden, ob etwaige Altlasten heute Auswirkungen auf den Hellenbach haben. Nach Gessers Kenntnisstand habe es eine derartige Untersuchung noch nicht gegeben. Weiterhin sollte der Hellenbach im unteren Teil beziehungsweise im Mündungsbereich renaturiert werden. Gesser mahnte diesen Schritt an, nachdem die Sanierung des Hellenbachs im Oberlauf fast abgeschlossen sei. Als Summe im Etat wollte er dafür 20 000 Euro festgeschrieben haben.

Schließlich sollten die Schlammablage-

rungen im Mündungsbereich des Hellenbachs untersucht werden, was für eine Summe von 2000 Euro machbar sei. Fischer hätten festgestellt, dass die Sedimentschicht bis zu drei Meter dick sei. Durch abgelagerte Fäkalien käme es zur Bildung von Methangasen. Problematisch sei im Hellenbach das Mischwasser, das aus der Kanalisation stamme, wenn das Regenrückhaltebecken die Wassermassen nicht mehr fassen könne. Nach Mayers Beobachtung ergösse sich 20- bis 40-mal Mischwasser samt Fäkalien pro Jahr in den Hellenbach.

Bert-Rüdiger Förster (Republikaner) nannte die Probleme Hellenbach und Altmainarm für die beiden Hanauer Stadtteile eine „unendliche Geschichte“. Die beabsichtigte Untersuchung der Sedimentschicht zum Kostenpunkt von 2000 Euro hieß er für praktikabel. Ulrike Hanstein (Fraktion Die Linke) erinnerte daran, dass sie EU-Wasserrahmen-Richtlinie 2015 für Deutschland bindend in Kraft tritt. Unternehme die Stadt Hanau nicht schnell etwas, drohe die Zahlung einer Strafe. Bis zum Stichtag blieben nur noch vier Jahre.